

Marktgemeinderat brachte Bauleitplanung für Solarpark Steinrain auf den Weg

- Aus der letzten Sitzung – Haushalt zufriedenstellend abgewickelt –

Bei der letzten Sitzung des Marktgemeinderates in diesem Kalenderjahr standen einige nicht ganz unproblematische Punkte auf der Tagesordnung. Sie fand im Klosterbräustüberl statt und es hatten sich auch einige Zuhörer dazu eingefunden.

Zunächst ging es um den Ausbau des künftigen Mobilfunknetzes im Marktgebiet. Erwin Walch von der Deutsche Telekom Technik aus München schilderte in sehr ausführlicher Form die Bestrebungen von Telekom, die bestehenden Maststandorte auszubauen. Außerdem sind neue Basisstationen erforderlich. Die Mobilfunkplanung, so Walch, ist relativ komplex. Mann will aber eine „saubere Versorgung“ hinkriegen. Die Bevölkerung hat zuweilen Bedenken wegen der elektromagnetischen Felder im Zusammenhang mit solchen „Handymasten“. Diese können keinesfalls Zellschäden verursachen. Die sogenannte Leistungsfluchtdichte nimmt quadratisch mit der Entfernung ab.

Im Anschluss daran zeigte der Referent der Telekom eine Karte mit den bestehenden Mobilfunkstandorten auf. Zudem präsentierte er den Marktgemeinderäten die im Fachjargon „Suchkreis“ genannten Bereiche, in denen Telekom weiter Mobilfunkmasten plan. Diese sind in Pfaffenberg, in Oberhaselbach und im Norden von Holztraubach angedacht. Walch betonte ausdrücklich, dass auch der Markt Standortvorschläge machen kann. Ortssprecher Heinrich Faltermeier wollte in der anschließenden Aussprache wissen, wie es mit dem 5-G-Netz aussieht. Dieses, so Walch, gibt es noch nicht. Marktgemeinderat (MGR) Dr. Michael Röder hielt die von der Verwaltung ins Gespräch gebrachte Vorher-Nachher-Messung für sinnvoll. MGR Stumfoll fragte nach, ob der Markt noch mit Masten anderer Anbieter rechnen muss. Die Antwort von Walch war eindeutig: 80 % der Masten sollen von anderen Anbietern mitgenutzt werden.

Letztendlich zeigte sich der Marktgemeinderat vom Grundsatz her mit dem vorgestellten Ausbaukonzept einverstanden.

Zuschüsse für Kernwege.

Beim nächsten Beratungsgegenstand verwies 1. Bürgermeister Wellenhofer auf ein Schreiben des Amtes für Ländliche Entwicklung. Demnach ist der Markt gehalten, bis Jahresende maximal zwei Kernwege aus dem von der ILE erstellten Kernwegenetz auszusuchen und zu melden. Zur Entscheidungsfindung hat man kürzlich die Jagdgenossenschaften zu einer Besprechung eingeladen. Jetzt haben sich zwei Wege bei Ascholtshausen bzw.. Holztraubach und bei Upfkofen herauskristallisiert und zudem ein kleines Stück bei Steinkirchen. Der Marktgemeinderat zeigt sich mit dieser Auswahl einverstanden.

Das Bayerische Landeskriminalamt, autorisierte Stelle für den Digitalfunk in Bayern, stellte im Bereich von Oberhaselbach eine Unterversorgung des BOS-Digitalfunks fest und beantragte die Aufstellung eines neuen Masten auf einem gemeindlichen Grundstück auf einer Streuobstwiese nordwestlich von Oberhaselbach. Dazu wurde auch ein Vertragswerk unterbreitet. Der Marktgemeinderat billigte schließlich diesen Mietvertrag bis zunächst 31.12.2029. Er erhält dafür eine einmalige Entschädigung von 5000 Euro.

Schon traditionell wird der Marktgemeinderat in der letzten Sitzung eines jeden Haushaltsjahres von der Abwicklung des Haushaltsplanes informiert. Kämmerer Peter Hartl präsentierte das Zahlenmaterial des Vermögenshaushaltes. Bei allen Positionen konnten die Ansätze in etwa eingehalten werden, oftmals wurden sie exakt erreicht. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer konnte in diesem Zusammenhang vermelden, dass die Entwicklung bei der Gewerbesteuer außerordentlich erfreulich war. 2,3 Millionen hat man zu Jahresbeginn veranschlagt und jetzt sind 3,3 Millionen Euro daraus geworden.

Diesmal hatten sich einige Bürgerinnen und Bürger aus Steinrain eingefunden, welche natürlich die Aussprache über die Fortsetzung der Solarparkplanungen interessierte. Der Bürgermeister ging auch auf das Thema Elektromog ein und informierte über ein Schreiben des Bundesamtes für Strahlenschutz. Auch auf einige unschöne Schriftstücke bzw. Karikaturen im Zusammenhang mit diesen Planungsüberlegungen ging der Bürgermeister ein. Diese stammen von einer Bürgerin. Die Zeichnungen und die Wortwahl lösten bei den meisten ziemliches Befremden aus.

In der Debatte ging es u.a. um etwaige Messungen bei den elektromagnetischen Feldern. Der Bürgermeister verwies zudem darauf, dass man sich zwecks Aufklärung in Sachen Elektromog auch an das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie für Gesundheit und Pflege gewandt hat. Mit nur einer Gegenstimme beschloss der Marktgemeinderat schließlich, dass die Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes sowie des Bebauungs- und Grünordnungsplanes in die Wege geleitet werden soll. In Bälde findet daher nicht nur die frühzeitige Bürgerbeteiligung statt, sondern auch die erste Anhörung der Fachstellen. Genehmigt wurde die komplett neue Ausleuchtung der Sonnenstraße. Für die acht neuen Lampen des Typs Siteco entstehen Aufwendungen von rund 21.000 Euro.

Neuer Brunnen.

Einverstanden zeigte sich der Marktgemeinderat auch mit dem Wasserrechtsverfahren des Wasserzweckverbandes. Es soll ein neuer Brunnen mit einer Fördermenge von 300.000 cbm im Jahr gebohrt werden. Zudem wird ein kleines Schutzgebiet ausgewiesen.

Ohne Aussprache befürwortet wurde der neue Miet- und Pachtvertrag mit dem Kreisfischereiverein Mallersdorf über die langfristige Verpachtung des Geländes beim „Alten Bad“. Der neue Vertrag läuft 20 Jahre, gerechnet ab dem 1. 1. 2019.

Eine längere Diskussion löste der Antrag des SV Oberlindhart auf Übernahme diverser Kosten für Ausbesserungen und Erneuerungen im Sportheim aus. Letztendlich wurden drei kleinere Maßnahmen genehmigt. Von den restlichen angedachten Maßnahmen soll sich der Bau- und Umweltausschuss im Januar erst ein Bild machen.

Die letzte Erhöhung der Hundesteuer war am 1. 1. 2006. Der Marktgemeinderat stellte daher Überlegungen wegen einer Erhöhung an. Schließlich einigte man sich dahingehend, dass die Hundesteuer von 21 Euro auf 25 Euro erhöht wird. Die Steuer für Kampfhunde wurde gleich auf 150 Euro erhöht. Für Hunde, die in Einöden gehalten werden sowie für Hunde von Jägern und Forstbeamten werden statt 25 Euro nur 12,50 Euro erhoben.

Hallenbad zusätzlich geöffnet.

Auf Empfehlung des Familien-, Schul-, Sport- und Kulturausschusses und aufgrund der gemachten positiven Erfahrungen beschloss der Marktgemeinderat außerdem, dass für die nächsten vier Monate jeden zweiten Sonntag im Monat das Hallenbad von 15 bis 17 Uhr für die Allgemeinheit geöffnet wird. Vorher ist jeweils von 14 bis 15 Uhr Spaßbaden.